

FEBRUAR/MÄRZ 2018

# literaturhaus

HANNOVER

Jonas Lüscher

Daniel Kehlmann

Anne von Canal & Susann Sitzler

Barbara Sichtermann & Teresa Bücker

Shida Bazyar, Florian Kessler,  
Katja Lange-Müller, Lena Vöcklinghaus

Laurie Penny & Mithu Sanyal

Ulli Lust

Navid Kermani

Can Dündar

Arno Geiger

Sasha Marianna Salzmann & Jakob Nolte

Margriet de Moor

WWW.LITERATURHAUS-HANNOVER.DE

# Wiese

Als ich klein war, dachte ich immer meine Oma und meine Tante wären verheiratet, miteinander. Meine Tante, so dachte ich, wäre „der Mann“, denn sie ging morgens früh aus dem Haus zur Arbeit, während Oma als „die Frau“ den Haushalt machte und kochte. Sie lebten in einer Zweizimmerwohnung in der aufgeräumten Südstadt. Jeder von ihnen gehörte ein Zimmer, das aber viele Funktionen hatte: Wohn-Ess-Schlaf-Gäste-Werk-Lese-Nudelteigtrocknungs-Fernseh-Hefeteigruhe-Handarbeitszimmer. Ich war dort gerne zu Besuch. Mittags, wenn Oma und ich ein Brot gegessen hatten, schlief sie für ein Weilchen auf der Chaise, die nachts ihr Bett war. Ich saß derweil auf dem Wohnzimmerteppich, lauschte ihren Atemzügen und spielte Wiese. Auch wenn ich kein lautes Kind war, war Wiese trotzdem das mit Abstand leiseste Spiel, das ich je erdacht habe. Allerdings konnte man es ausschließlich alleine und auf Omas Wohnzimmerteppich spielen. Der Teppich war hübsch in zarten Grün-Ockertönen gemustert und äußerst wiesig für einen Teppich. Das Spiel selbst war sehr innerlich. Wenn ich ehrlich bin, muss ich zugeben, dass es eigentlich keine weiteren Elemente hatte, als auf dem Teppich zu sitzen. Manchmal arrangierte ich dabei geduldig ein paar am ehesten als Spolien zu beschreibende Teile eines Reifen-Holzbauernhofs: drei Zaunstücke, ein Männchen, zwei Schafe und eine Krähe. Letztere überdimensioniert und offenbar aus einem größeren Reifen geschnitten, daher etwas bedrohlich auf dem wackeligen Zaunpfosten hockend.

Nachmittags gab es einiges im Haushalt zu tun und Oma kochte. Ab vier Uhr observierte ich dann vom Küchenfenster aus die Straßenecke, um die meine Tante kommen würde und um fünf gab es warmes Essen. Meine Tante erzählte vom Dienst und übernahm vielleicht noch eine Hausarbeit, die Oma zu schwer fiel, wie Gar-

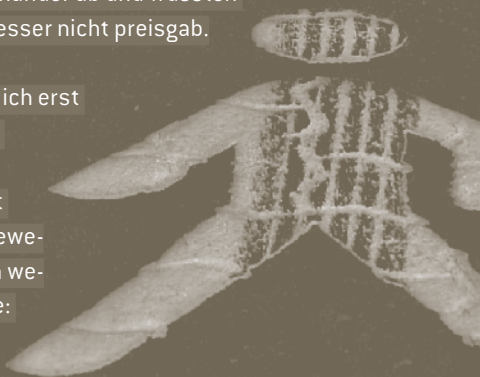
dinenaufhängen, oder sie schraubte beherzt den Toaster auf, um zu sehen, ob es einen Wackelkontakt gab, den sie wieder befestigte oder um festzustellen, dass es einer größeren Reparatur bedurfte. In solchen Fällen nahm sie das Gerät dann mit, für „unsere Herren von der Technik“, um deren Meinung oder Hilfe einzuholen. Jene „Herren von der Technik“ waren Fernmeldeingenieure und passionierte Tüftler vor dem Herrn und mir ein Rätsel, wie eine fremde, kühle Spezies, da ich annahm, dass sie kein Zuhause hätten, sondern immer im weißen Kittel im Fernmeldeamt umherschwebten. Vielleicht hat mich das „Herrn“ auch verwirrt, weil Gott, der Herr, jeden Abend die schönsten Schäfchen zählte.

Seltsamkeiten der Erwachsenenwelt kümmerten mich aber wenig, denn die war sowieso eine ganz andere als unsere Kinderwelt. Wir Kinder machten viel mit uns selbst und untereinander ab und wussten genau, was man besser nicht preisgab.

Meiner Tante habe ich erst Jahrzehnte später erzählt, dass ich glaubte, sie sei mit Oma verheiratet gewesen. Sie dachte ein wenig nach und sagte: „Irgendwie waren wir das auch.“

Erst da fiel mir auf, dass es in meiner ganzen Familie sonst überhaupt kein Paar gegeben hatte, das diese angeblich so klassische Geschlechteraufgabenteilung in Reinkultur lebte. Nur Oma und Tante Christa. Anscheinend glaubte ich gerade deswegen, dass sie verheiratet wären. Sie waren für mich einfach die ungewöhnliche Besetzung einer Standardformation, die allgegenwärtig war, ohne wahr zu sein. Ich wusste zwar von der Existenz verschiedener Geschlechter, aber maß dem keine Bedeutung bei. Wie klug wir doch als Kinder sind!

*dit*





© Ekko von Schwichow

**Jonas Lüscher**

LITERATOUR NORD 2017/2018

## JONAS LÜSCHER

### „Kraft“

MODERATION: WILFRIED KÖPKE

Richard Kraft, Rhetorikprofessor in Tübingen, unglücklich verheiratet und finanziell gebeutelt, hat womöglich einen Ausweg aus seiner Misere gefunden. Sein alter Weggefährte István, Professor an der Stanford University, lädt ihn zur Teilnahme an einer wissenschaftlichen Preisfrage ins Silicon Valley ein. In Anlehnung an Leibniz' Antwort auf die Theodizeefrage soll Kraft in einem 18-minütigen Vortrag begründen, weshalb alles, was ist, gut ist und wir es dennoch verbessern können. Für die beste Antwort ist eine Million Dollar ausgelobt. Damit könnte Kraft sich von seiner anspruchsvollen Frau endlich freikaufen...

Komisch, furios und böse erzählt Jonas Lüscher von einem Mann, der vor den Trümmern seines Lebens steht, und einer zu jedem Tabubruch bereiten Macht-Elite, die scheinbar nichts und niemand aufhalten kann.

*Kraft* stand monatelang auf der SWR Bestenliste und wurde mit dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet, als fulminanter Text, der durch seine erfrischende Bösartigkeit ebenso überzeugt, wie durch seinen philosophischen Tiefgang!

- ⊗ **Jonas Lüscher**, geb. 1976 in Zürich, studierte – nach einer Primarlehrerausbildung und Tätigkeiten als Filmdramaturg und Lektor – Philosophie und arbeitete an der LMU München sowie als Visiting Researcher an der Stanford University. Heute lebt er in München. Seine Novelle *Frühling der Barbaren* wurde 2013 für den Deutschen Buchpreis nominiert und u.a. mit dem Hans-Fallada-Preis ausgezeichnet.
- ⊗ **Wilfried Köpke**, geb. 1962 in Bonn, studierte Philosophie, Theologie und Journalistik und arbeitete nach mehreren Stationen bei Hörfunk und Fernsehen als freier Journalist u.a. für ARD, arte und DIE ZEIT sowie als Buchautor. Seit 2004 ist Köpke Professor für Journalistik (Hörfunk und Fernsehen) an der Hochschule Hannover.



© Beowulf Sheehan

**Daniel Kehlmann**

NDRkultur – AUTOREN LESEN

## DANIEL KEHLMANN

### „Tyll“

MODERATION: ALEXANDER SOLLOCH

Über ein Jahrzehnt nach seinem internationalem Erfolg *Die Vermessung der Welt* kehrt Daniel Kehlmann zum historischen Roman zurück und – darin ist sich diesmal die Kritik einig – mit einem Meisterwerk.

Mit *Tyll* erfindet Kehlmann die mythische Gestalt des anarchischen Posenreißers und Überlebenskünstlers Tyll Ulenspiegel neu und versetzt ihn in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges: Tyll wird zu Beginn des 17. Jahrhunderts in einem Dorf geboren, in dem sein Vater, ein Müller, als Magier und Welterforscher schon bald mit der Kirche in Konflikt gerät. Tyll muss fliehen. Auf seinen Wegen durch das kriegsverheerte Land begegnet er vielen kleinen Leuten und einigen der sogenannten Großen: dem jungen Gelehrten Martin von Wolkenstein, dem melancholischen Henker Tilman, dem sprechenden Esel Origines, dem exilierten Königspaar Elizabeth und Friedrich von Böhmen, deren Ungeschick den Krieg einst auslöste, dem Arzt Paul Fleming und dem Weltweisen Athanasius Kircher, der seine aufsehenerregenden Versuchsergebnisse schlichtweg erschwindelt hat.

*Tyll* ist ein bildreiches Epos über eine aus den Fugen geratene Welt, über die Verwüstungen durch den Krieg und die Macht der Kunst – laut Sigrid Löffler ein "Geniestreich" und "Kehlmanns bester Roman bisher".

- ⊕ **Daniel Kehlmann**, geb. 1975 in München, wurde für sein Werk u.a. mit dem Kleist-Preis, dem Per-Olov-Enquist-Preis und dem Thomas-Mann-Preis ausgezeichnet. Zurzeit unterrichtet er an der New York University und ist Fellow am Cullman Center for Writers and Scholars der New York Public Library.
- ⊕ **Alexander Solloch**, geb. in Wesel am Niederrhein, arbeitete nach seinem Studium der Geschichte, Französisistik und Journalistik für verschiedene Zeitungen und Hörfunksender. Seit 2003 ist er für den NDR Kultur tätig, seit 2014 als Literaturredakteur.

ORT: KLEINER SENDESAAL DES NDR, RUDOLF-VON-BENNINGSEN-UFER 22

DIE LESUNG WIRD AUFGEZEICHNET UND AM 11. FEBRUAR AUF NDRKULTUR IM SONNTAGSSTUDIO AB 20.00 UHR GESENDET.

EINE VERANSTALTUNG VON LITERATURHAUS HANNOVER UND NDR KULTUR.



© Mathias Bothor/ Photoselection

**Anne von Canal**



© Lars Nickel

**Susann Sitzler**

RESONANZEN

## ANNE VON CANAL & SUSANN SITZLER „Frauenfreundschaften“

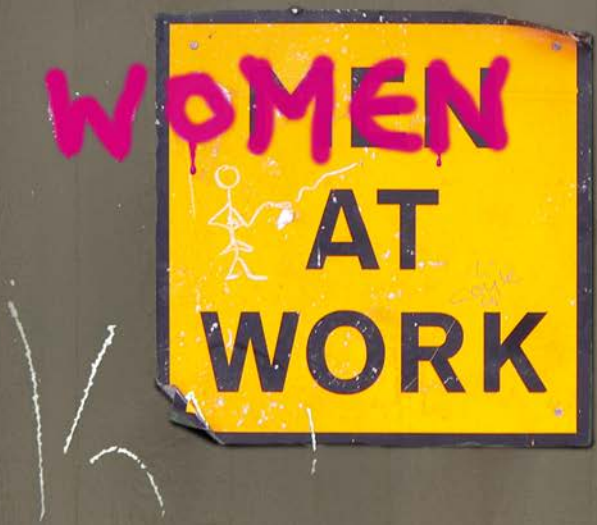
MODERATION: JUTTA RINAS

Ausgerechnet während einer wichtigen Antarktisexpedition, die neue Erkenntnisse über das Klima der Vergangenheit bringen soll, erreicht die Glaziologin Hanna eine Mail mit nur einer Zeile, die ihre Welt ins Wanken bringt: Ihr Bruder berichtet ihr vom Tod ihrer besten Jugendfreundin Fido. Seit Fido vor zwanzig Jahren ohne Erklärung den Kontakt abbrach und damit alle gemeinsamen Zukunftspläne verriet, hat Hanna versucht, die einst so Vertraute aus ihrem Kopf zu verbannen. Doch jetzt, in der endlosen Weite des Eises, tauchen die Erinnerungen und ungeklärten Fragen wieder auf... In ihrem Roman *Whiteout* beschreibt Anne von Canal das tiefe Vertrauen und die Zerreißproben einer Frauenfreundschaft.

Für die meisten Frauen sind sie unverzichtbar, manchmal sogar wichtiger als Partner oder Familie: Freundinnen – selbst gewählte Schwestern und Verbündete. Auch die Berliner Journalistin Susann Sitzler leuchtet in ihrem Buch *Freundinnen. Was Frauen einander bedeuten* die komplexe Welt der Frauenfreundschaft aus – von der ersten „besten“, eifersüchtig gehüteten Freundin, mit der das soziale Leben eines Mädchens beginnt, bis hin zur solidarischen Überlebensfreundschaft alter Frauen. Dabei ergänzt sie ihre Beobachtungen und wahren Geschichten mit Erkenntnissen aus der Freundschaftsforschung.

Gemeinsam mit Jutta Rinas sprechen die beiden Autorinnen über die Facetten dieser so besonderen Beziehung – von der ersten Liebe bis zum möglichen Verlust.

- ⊗ **Anne von Canal**, geb. 1973, war nach dem Studium der Skandinavistik und Germanistik im Verlagswesen tätig, bevor sie selbst als Autorin tätig wurde. Sie lebt an der Mosel und in Hamburg.
- ⊗ **Susann Sitzler**, geb. 1970 in Basel, lebt als Journalistin und Autorin in Berlin. Sie verfasste Reportagen und Porträts u.a. für *Die Zeit*, *FAS*, *Merian* und *Deutschlandradio Kultur* und hat zahlreiche Bücher veröffentlicht, zuletzt *Geschwister. Die längste Beziehung des Lebens*.
- ⊗ **Jutta Rinas**, geb. 1963 in Mannheim, studierte Klavier, Musikwissenschaft und Germanistik und arbeitete für den WDR und die FR. Seit 1997 ist sie Redakteurin bei der HAZ.



# klartext:**feminismus**

20. FEBRUAR – 8. MÄRZ 2018 LITERATURHAUS HANNOVER

## KLARTEXT:FEMINISMUS

Feminismus ist en vogue. Nicht erst seit dem Women's March on Washington, dem Protest für Frauen- und Menschenrechte, bei dem Millionen Frauen am Tag nach der Amtseinführung des neuen US-Präsidenten Donald Trump auf die Straße gingen. Bemerkenswert: Ausgerechnet eine rosa Strickmütze, die Pussyhat, wurde zum Symbolbild neuer weiblicher Stärke. Dass selbst Popsängerin Rihanna den neuen Kampf für die Sache der Frau 2017 mit einem 710 Dollar teuren T-Shirt mit der Aufschrift: „We should all be feminists“ befeuerte, zeigt, dass der Feminismus sogar in der Popkultur angekommen ist.

Das allein ist erstaunlich genug. Und wieder stellt sich die Frage: Wie steht es um Geschlechtergerechtigkeit? Was wurde erreicht? Wo stehen wir jetzt?

Aktuell äußern sich viele profilierte Autor\*innen zum Thema – Zeit also für eine Standort- und Begriffsbestimmung zum Thema Feminismus im Literaturhaus!

Die Autorin und Journalistin **Barbara Sichtermann** hat nicht nur zur Politik des Privaten und Medienkritiken geschrieben, sie ist auch eine Protagonistin der Frauenbewegung. Mit **Teresa Bücker**, viel gefragte Feministin und Chefredakteurin des Frauen-Onlinemagazins EDITION F, bestreitet sie die Auftaktveranstaltung über Erfolge und die fortwährenden Herausforderungen der Emanzipation.

Die Autorinnen **Katja Lange-Müller**, **Shida Bazayr**, **Lena Vöcklinghaus** und der Hanser-Lektor **Florian Kessler** teilen alle die Erfahrung an einem Literaturinstitut studiert zu haben. Immer wieder gerät der Literaturbetrieb jedoch als zu männlich dominiert in die Kritik. Unsere Gäste diskutieren über strukturellen Sexismus an den Unis und in Verlagen.

Die Britin **Laurie Penny**, Ikone des jungen Feminismus, kommt erstmals nach Hannover und wird gemeinsam mit der Journalistin und Autorin **Mithu Sanyal** ihre aktuellen und unbequemen Essays zu ebenso unbequemen Themen, den feministischen Prozess und Genderrollen vorstellen.

Die Künstlerin **Ulli Lust**, Professorin für Zeichnung und Comic an der Hochschule Hannover, stellt bei uns ihre schonungslose, autobiografische und Graphic Novel vor, in der sie auf provokative und authentische Weise weibliches Selbstverständnis und Sexualität thematisiert.

GEFÖRDERT VON DER STIFTUNG NIEDERSACHSEN UND DEN GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN DER STADT UND DER REGION HANNOVER.



© Simon Brückner

**Barbara Sichtermann**



**Teresa Bücker**

© privat

KLARTEXT:FEMINISMUS

## „Viel zu langsam viel erreicht“ mit Barbara Sichtermann & Teresa Bücker

MODERATION: KATHRIN DITTMER

Frauen haben in der westlichen Welt seit ca. 200 Jahren Veränderungen angestoßen, zunächst schleppend und mit vielen Rückschlägen. Seit den 1970er Jahren furios und mit gesellschaftsverändernder Konsequenz. Das ist einzigartig in der Menschheitsgeschichte. Emanzipation ist ein Prozess, der alle Geschlechter, die ganze Gesellschaft betrifft. Es geht um viel mehr als nur Gleichheit, nämlich um Freiheit. Doch wo stehen wir heute? Kann es ewig dauern, bis die Freiheit der Frau verwirklicht ist? Geht es vielleicht einfach nicht mehr weiter oder sogar zurück?

Die bekannte Autorin und Journalistin Barbara Sichtermann trifft mit ihrem aktuellen Essay *Viel zu langsam viel erreicht. Über den Prozess der Emanzipation* den Kern der Debatte. In 9 Kategorien – wie Macht, Liebe, Arbeit und Geist – beschreibt sie hellsichtig den Zustand des gesellschaftlichen Raums, in dem wir uns heute bewegen.

Teresa Bücker, bekennende „Femininja“, Netzaktivistin, Bloggerin und Chefredakteurin von EDITION F – eines Onlinemagazins, das sich Wirtschaftsthemen, inspirierenden Frauen und mutigen Ideen widmet, ist eine der Initiatorinnen von #ausnahmslos, einer Aktion gegen sexualisierte Gewalt. Sie spricht zudem regelmäßig auf Konferenzen über Digitalisierung und Feminismus.

Mit Kathrin Dittmer diskutieren Bücker und Sichtermann darüber, was die Frauenbewegung erreicht hat, wo sie heute steht, was jetzt zu tun ist.

- ⊕ **Barbara Sichtermann**, geb. 1943, wurde als Fernsehkritikerin der ZEIT bekannt, schrieb dreißig Bücher – über Themen wie: Leben mit Kindern, Frauenpolitik, die Rebellion von 1968, Medien – und erhielt u. a. den Jean-Améry-Preis für Essayistik. *Viel zu langsam viel erreicht* war nominiert für den NDR Kultur Sachbuchpreis 2017.
- ⊕ **Teresa Bücker**, geb. 1984, arbeitete als Referentin für Social Media für „der Freitag“, den SPD-Parteivorstand und die SPD-Bundestagsfraktion. Heute ist sie Chefredakteurin bei EDITION F und schreibt u.a. für FAZ und ZEIT. Sie lebt in Berlin.
- ⊕ **Kathrin Dittmer**, geb. 1962, studierte Politik, Literaturwissenschaft und Geschichte und leitet das Literaturhaus Hannover.

EINE GEMEINSAME VERANSTALTUNG MIT DEN BÜCHERFRAUEN HANNOVER.



© Bogenberger / autorenfotos.com

**Navid Kermani**



© Meyer Originals

**Mariana Sadovska**

## NAVID KERMANI

# „Entlang den Gräben. Eine Reise durch das östliche Europa bis nach Isfahan“

MUSIK: MARIANA SADOVSKA

MODERATION: ULRICH KÜHN

Ein immer noch fremd anmutendes, von Kriegen und Katastrophen zerklüftetes Gebiet beginnt östlich von Deutschland und erstreckt sich über Russland bis zum Orient. Navid Kermani ist entlang den Gräben gereist, die sich gegenwärtig in Europa neu auftun: von seiner Heimatstadt Köln nach Osten bis ins Baltikum und von dort südlich über den Kaukasus bis nach Isfahan, der Heimat seiner Eltern.

Kermanis Reise führte ihn mitten durch den jüdischen „Ansiedlungsrayon“ der Zarenzeit, die „Bloodlands“ des Zweiten Weltkriegs, entlang dem Riss zwischen Ost und West, wo der Kalte Krieg längst nicht zu Ende ist und im Donbass zum heißen Krieg wird. Er hat die Trümmer zerstörter Kulturen und die Spuren alter wie neuer Verwüstungen gesehen. Vor allem hat er Menschen getroffen, die innerlich zerrissen sind, weil sie sich auf der Suche nach Heimat und Wohlstand auf eine Seite schlagen müssen.

Mit untrüglichem Gespür für sprechende Details erzählt er in seinem Reisetagebuch von vergessenen Regionen, in denen auch heute Geschichte gemacht wird, und von Menschen, deren Geschichten wahr sind und sich doch widersprechen.

Kermani stellt sein Buch gemeinsam mit der ukrainischen Sängerin und Musikerin Mariana Sadovska vor.

- ☉ **Navid Kermani**, geb. 1967, lebt als freier Schriftsteller in Köln. Für seine Romane, Essays und Reportagen wurde er u.a. mit dem Kleist-Preis, dem Joseph-Breitbach-Preis, dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2015 sowie dem Staatspreis des Landes Nordrhein-Westfalen 2017 ausgezeichnet.
- ☉ **Ulrich Kühn**, geb. 1967 in Karlsruhe, studierte Theaterwissenschaft, Germanistik und Philosophie, arbeitete als freier Autor und Rezitator und seit 2000 als Moderator für den NDR- Heute leitet er die Redaktion Kulturmagazine bei NDRkultur.

ORT: SCHAUSPIEL HANNOVER, PRINZENSTRASSE 9

IN KOOPERATION MIT DEM SCHAUSPIEL HANNOVER



© Joachim Gern

**Shida Bazyar**



© Ute Döring

**Katja Lange-Müller**



© privat

**Lena Vöcklinghaus**



**Florian Kessler**

© Juliane Heinrich

KLARTEXT:FEMINISMUS

## „Struktureller Sexismus im Literaturbetrieb?“ mit Shida Bazyar, Florian Kessler, Katja Lange-Müller & Lena Vöcklinghaus

MODERATION: JUTTA RINAS

Neben Hashtags wie #aufschrei und #MeToo zu sexueller Belästigung und Gewalt gibt es derzeit auch eine sensibilisierte Wahrnehmung für alltäglichen Sexismus. Auch am Literaturinstitut der Universität Hildesheim entbrannte darüber Streit, begleitet von etlichen Erfahrungsberichten der Student\*innen, die bei merkur-zeitschrift.de erschienen und in denen sich die Empörung über einen männlich dominierten Literaturbetrieb und Literatur-Kanon Bahn brach. Entscheiden Herkunft, Bildung und Geschlecht immer noch über Zugangschancen zu Kunst und Markt? Einiges weist darauf hin. Immerhin sind Frauen in Professuren, leitenden Positionen der Buchbranche, Juries und Feuilletons nur zu einem knappen Viertel vertreten. Doch wie gestaltet sich das im Uni-Alltag?

Angeregt durch die Hildesheimer Debatte diskutieren Katja Lange-Müller, ehemalige Dozentin am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und Autorin mit langjährigen Erfahrungen im deutschen Literaturbetrieb, Florian Kessler, Lektor beim Hanser Verlag und ehemaliger Student in Hildesheim, der bereits 2014 die „soziale Selektionsmaschine“ an deutschen Schreibschulen kritisierte sowie die beiden Autorinnen Lena Vöcklinghaus und Shida Bazyar, die auch beide am Literaturinstitut in Hildesheim studierten und sich an der öffentlichen Debatte aktiv beteiligten, über Sexismus im Literaturbetrieb und strukturelle Benachteiligung.

- ⊕ **Shida Bazyar**, geb. 1988, ist in Berlin als Autorin und Bildungsreferentin tätig. Für ihren Debütroman *Nachts ist es leise in Teheran* bekam sie u.a. den Uwe-Johnson-Förderpreis 2017.
- ⊕ **Florian Kessler**, geb. 1981, schreibt u.a. für Tagesspiegel, SZ und DIE ZEIT und arbeitet seit 2015 als Lektor für deutschsprachige Literatur im Hanser Verlag.
- ⊕ **Katja Lange-Müller**, geb. 1951 in Berlin, erhielt für ihre literarischen Arbeiten seit 1986 zahlreiche Preise, u.a. den Preis der LiteraTour Nord 2008, zuletzt den Günter-Grass-Preis 2017.
- ⊕ **Lena Vöcklinghaus** promoviert seit 2016 im Forschungskolleg "Schreibszene Frankfurt" der Goethe-Universität Frankfurt a.M. Sie hat das Dossier *Sexismus an Hochschulen* im Blog der Zeitschrift Merkur mit kuratiert.



**Laurie Penny**

© Eleanor Saitta



**Mithu Sanyal**

© regentaucher.com

KLARTEXT:FEMINISMUS

## LAURIE PENNY

### „Bitch Doktrin“

MODERATION UND ÜBERSETZUNG: MITHU SANYAL

LESUNG DES DEUTSCHEN TEXTES: LISA NATALIE ARNOLD

An Laurie Penny führt momentan kein Weg vorbei: Mit ihren intellektuell scharfsinnigen, fulminanten Essays ist sie zu einer Frontfrau des jungen, zeitgenössischen Feminismus geworden. Immer wieder spricht und schreibt Penny über Armut, Straßenkämpfe und Fernsehlügen, und über den feministischen Prozess und die Freiheit zu sein, wer wir sind, zu lieben, wen wir wollen, und neue Genderrollen zu erfinden.

Auch in ihrem neuesten Werk *Bitch Doktrin. Gender, Macht und Sehnsucht* wirft Penny einen scharfen Blick auf brennende Themen unserer Zeit: vom Schock der Trump-Wahl und den Siegen der extremen Rechten bis zu Cybersexismus und Hate Speech. Denn gerade in Zeiten sich häufender Krisen in Europa und Amerika ist es, so Penny, Verpflichtung, für die Gleichstellung von Frauen, People of Colour und LGBT zu streiten. Weit davon entfernt, einen Kampf gegen „die Männer“ zu führen, geht es Penny um Fairness, Umverteilung von Vermögen, Macht und Einfluss – und darum, als Frau die Stimme zu erheben.

Zusammen mit Mithu Melanie Sanyal, die selbst erfolgreiche Sachbuchautorin ist, stellt sie ihr neues Buch vor.

- ⊕ **Laurie Penny**, geb. 1986 in London, hat Literaturwissenschaft in Oxford und Harvard studiert. Sie schreibt u.a. für den Guardian, die New York Times, den New Statesman und für New Inquiry sowie auf Twitter, wo sie über 160 000 Follower hat. Ihre Bücher *Fleischmarkt. Weibliche Körper im Kapitalismus* (2012), *Unsagbare Dinge. Sex, Lügen und Revolution* (2015) und *Babys machen & andere Storys* (2016) machten Penny zur Ikone des jungen Feminismus.
- ⊕ **Mithu Melanie Sanyal**, geb. 1971 in Düsseldorf, studierte deutsche und englische Literatur und promovierte über die Kulturgeschichte des weiblichen Genitals. Sie ist Referentin für Genderfragen und Dozentin an verschiedenen Universitäten, schreibt u.a. für WDR, Deutschlandfunk, Missy Magazine, zudem die taz-Kolumne *Mithulogie*. Sanyal veröffentlichte u.a. *Vulva. Die Enthüllung des unsichtbaren Geschlechts*, *Ich bin kein Sexist, aber...* und zuletzt *Vergewaltigung* und wurde mehrfach ausgezeichnet.



© Barbara Dietl

**Ulli Lust**

KLARTEXT:FEMINISMUS

## ULLI LUST

# „Wie ich versuchte, ein guter Mensch zu sein“

MODERATION: MARTINA SULNER

Als 2009 Ulli Lusts Comic *Heute ist der letzte Tag vom Rest deines Lebens* erschien, wurde er als Meisterwerk und „feministisches Statement“ (3sat Kulturzeit) gefeiert und mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet. In ihrem neuen autobiografischen Comic erzählt Lust die Geschichte einer Dreiecksbeziehung, einer utopischen Liebe, die in Besitzanspruch und Gewalt umschlägt, eine Geschichte von Geschlechterkonflikten und Selbstbefreiung – ihre Geschichte.

Mit radikaler Offenheit, sinnlich und kraftvoll stellt Ulli Lust dar, wie sie als junge, lebensgierige Anarchistin im Wien der neunziger Jahre eine Zukunft als Künstlerin aufzubauen versucht, und erzählt von ihrer Liebe zu zwei Männern: der immer platonischeren mit dem zwanzig Jahre älteren „perfekten Gefährten“, dem Schauspieler Georg, und der hochotherischen mit dem „perfekten Liebhaber“, dem nigerianischen Lebewann Kimata.

Was Intensität und Aufrichtigkeit ihres Erzählens angeht, gibt es aktuell nichts Vergleichbares in der deutschsprachigen Comic-Szene: „Ulli Lust zählt mit ihrem neuen Band endgültig zur internationalen Spitze der Comic-Autobiographen. Sie kennt keine Skrupel, pfeift auf politische Korrektheit, hier ist alles radikal subjektiv und expressiv, ein Selbstporträt mit bedingungslosem Mut zur Entblößung“ (FAZ). Ihr Buch ist schlichtweg ein Ereignis.

- ⊕ **Ulli Lust**, geb. 1967 in Wien, studierte Grafikdesign in Berlin-Weißensee, hat Comic-Reportagen sowie Graphic Novels veröffentlicht, u.a. eine Adaption des Romans *Flughunde* von Marcel Beyer. Für ihre Arbeit erhielt sie u.a. den ICOM-Preis, den Prix révélation von Angoulême, den Ignaz Award, LA Times Book Award sowie den Max & Moritz Preis 2014. Ulli Lust lebt in Berlin und unterrichtet Zeichnung und Comic an der Hochschule Hannover.
- ⊕ **Martina Sulner**, geb. 1961, hat als Journalistin u.a. für Spiegel Spezial und FR gearbeitet und ist seit 2000 Redakteurin bei der HAZ.



DIE CORVINUS-STIFTUNG ZU GAST IM LITERATURHAUS

## CAN DÜNDAR

### im Gespräch mit Stephan Schaede

LESUNG DES DEUTSCHEN TEXTES: RAINER FRANK

Can Dündar, langjähriger Chefredakteur der renommierten türkischen Tageszeitung Cumhuriyet, die 2016 mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet wurde, saß wegen seiner Berichterstattung über Waffenlieferungen des türkischen Geheimdienstes nach Syrien in türkischer Einzelhaft, wurde zu fünfeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt und entkam nur knapp einem Mordanschlag. Seit Sommer 2016 setzt Dündar seinen Kampf für die Pressefreiheit und gegen Erdoğan vom deutschen Exil aus fort. Er schreibt für die ZEIT die politische Kolumne *Meine Türkei* und ist seit 2017 Chefredakteur der zweisprachigen journalistischen Plattform *Özgürüz* (Wir sind frei). In seinen Aufzeichnungen *Verräter. Von Istanbul nach Berlin* erzählt Dündar von den sich überschlagenden Ereignissen: Prozess, Attentat, Urteil, dem Putschversuch in seiner Heimat, seiner Flucht und dem Exil in Berlin, wo er heute ein Leben zwischen Preisen und Anerkennungen, Bedrohungen und Anfeindungen führt – denn er setzt sich weiter für eine demokratische, westlich orientierte Türkei ein. Im Herbst 2017 ist Dündar beim Medienwettbewerb Prix Europa in Berlin als "Europäischer Journalist des Jahres" ausgezeichnet worden.

Stephan Schaede spricht mit Can Dündar über sein Buch, die Lage in der Türkei und den Zustand der deutsch-türkischen Beziehungen. Professor Rolf Wernstedt, Landtagspräsident a.D., spricht die Begrüßung. Im Anschluss an die Veranstaltung bittet die Corvinus-Stiftung zu einem Empfang.

- ⊗ **Can Dündar**, geb. 1961, studierte Journalismus in Ankara und London und promovierte 1996 in Politikwissenschaften. Er veröffentlichte Bücher, produzierte Fernsehdokumentationen und erhielt als Journalist zahlreiche Preise, u.a. den Reporter ohne Grenzen-Menschenrechtspreis 2015 und den Lew-Kopelew-Preis 2017.
- ⊗ **Stephan Schaede** ist Theologe und Philosoph. Seit 2010 leitet er die Evangelische Akademie Loccum.
- ⊗ **Rolf Wernstedt** engagiert sich als ehemaliger niedersächsischer Landtagspräsident und Kultusminister für eine aktive Europapolitik. Er ist Vorsitzender der Corvinus-Stiftung.

UM ANMELDUNG WIRD GEBETEN BEI:

MIRIAM.KAMBER@EVLKA.DE, TEL. 05766-81113



DIE EMPFEHLUNG

## ARNO GEIGER

### „Unter der Drachenwand“

MODERATION: MARTINA SULNER

Spätestens seit dem großen Erfolg *Der alte König in seinem Exil* ist Arno Geiger einem großen Publikum bekannt. In seinem neuen Roman schlägt er ein neues Kapitel auf: Erstmals erzählt er vom Leben und Lieben im Schatten der großen Geschichte.

Veit Kolbe verbringt ein paar Monate am Mondsee, unter der Drachenwand, und trifft hier zwei junge Frauen. Veit ist Soldat auf Urlaub, in Russland verwundet. Es ist 1944, und was Margot und Margarete mit ihm teilen, ist die Hoffnung, dass irgendwann wieder das Leben beginnt: Der Weltkrieg ist verloren, doch wie lang dauert er noch? Arno Geiger erzählt von Veits Alpträumen, vom „Brasilianer“, der wiederum von der Rückkehr nach Rio de Janeiro träumt, von der seltsamen Normalität in diesem Dorf in Österreich – und von der Liebe.

*Unter der Drachenwand* ist ein herausragender Roman über den einzelnen Menschen angesichts der Macht der Geschichte, über das Persönlichste und den Krieg, über die Toten und die Überlebenden.

- ⊕ **Arno Geiger**, geb. 1968 in Bregenz, studierte Deutsche Philologie, Alte Geschichte und Vergleichende Literaturwissenschaft in Wien und Innsbruck. Er lebt heute als freier Autor in Wolfurt und Wien. Zuletzt erschienen von ihm *Selbstporträt mit Flusspferd* (2015). Für seine literarische Arbeit erhielt Geiger u.a. den Deutschen Buchpreis 2005, den Hebel-Preis 2008, den Hölderlin-Preis 2011, den Literaturpreis der Adenauer-Stiftung 2011 und den Alemannischen Literaturpreis 2017.
- ⊕ **Martina Sulner**, geb. 1961, hat als Journalistin u.a. für Spiegel Spezial und FR gearbeitet und ist seit 2000 Redakteurin bei der HAZ.



© Heike Steinweg / SV

**Sasha Marianna Salzmann**



© Rachel Israela

**Jakob Nolte**

# SASHA MARIANNA SALZMANN & JAKOB NOLTE

MODERATION: BARBARA KANTEL

Sasha Marianna Salzmann und Jakob Nolte ist nicht nur gemein, dass sie 2017 mit ihren Romanen *Außer sich* und *Schreckliche Gewalten* für den Deutschen Buchpreis nominiert waren. Beide haben auch ihre ersten Theatererfahrungen am Schauspiel Hannover, in Jugendclubs, Hospitanzen und Projekten gemacht. Ihre Mentorin war Barbara Kantel, die das Junge Schauspiel mit gegründet und die Jugendtheaterarbeit am Schauspiel Hannover ausgebaut hat. Salzmann und Nolte, beide inzwischen erfolgreiche Autor\*innen, kehren für einen Abend an die Anfänge ihres Schreibens zurück. Sie lesen aus ihren neuen Romanen und werfen gemeinsam mit Barbara Kantel einen Blick auf ihre ersten prägenden Erlebnisse am Theater.

Wie findet man seine Identität: sprachlich, politisch, sexuell? Davon und von der unstillbaren Sehnsucht nach dem Leben selbst und seiner herausfordernden Grenzenlosigkeit erzählt Sasha Marianna Salzmanns Debütroman *Außer sich*, der eine Flüchtlingsfamilie vom postsowjetischen Moskau über ein Asylheim in der deutschen Provinz bis in ins heutige Istanbul begleitet: intensiv, kompromisslos und im besten Sinn politisch.

*Schreckliche Gewalten*, bereits der zweite Roman des Theaterautors Jakob Nolte, handelt von zwei Kindern, deren Mutter sich plötzlich in einen Werwolf verwandelt und den Vater tötet. Auf sich allein gestellt, in der Angst, die Bestialität könne auch von ihnen Besitz ergreifen, gehen sie auf getrennten Wegen auf eine fantastisch anmutende Sinnsuche. Nolte zeichnet einen schwarzen Regenbogen des Horrors über die Welt und erweist sich als detailverliebter Nihilist und Meister des Wahnwitzes.

- ⊕ **Jakob Nolte**, geb. 1988 in Gehrden, lebt in Berlin, wo er Szenisches Schreiben studierte. Zusammen mit Michel Decar veröffentlichte er mehrere Theaterstücke, u.a. *Helmut Kohl läuft durch Bonn* und das preisgekrönte Stück *Das Tierreich*.
- ⊕ **Sasha Marianna Salzmann**, geb. 1985 in Wolgograd, gab mit Deniz Utlu das Magazin *freitext* heraus, studierte an der Universität Hildesheim und ist seit 2013 Hausautorin des Maxim Gorki Theaters Berlin, wo sie das Studio R leitet. *Außer sich* wurde mit dem Mara-Cassens-Preis 2017 ausgezeichnet.

ORT: CUMBERLAND / SCHAUSPIELHAUS HANNOVER, PRINZENSTRASSE 9

EINE VERANSTALTUNG VOM SCHAUSPIEL HANNOVER IN KOOPERATION  
MIT DEM LITERATURHAUS HANNOVER.



© Maria Neeffjes

**Margriet de Moor**

LITERATUR(H)AUS EUROPA – NIEDERLANDE

## MARGRIET DE MOOR

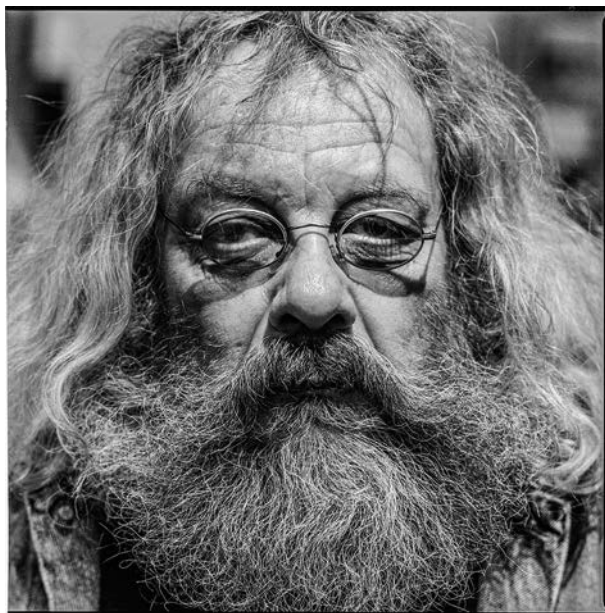
### „Von Vögeln und Menschen“

MODERATION: STEPHAN LOHR

Vor dem Amsterdamer Hauptbahnhof klafft eine Baugrube. Auf dem schmalen Steg davor begegnen sich zwei Frauen. Schreiend beginnt die jüngere auf die ältere einzuschlagen, bis diese in die Grube stürzt und den Tod findet. Seit ihrer Kindheit hat Marie Lina den Gedanken an Rache im Herzen getragen, an diesem Tag bricht er sich Bahn. Marie Linas Mann ist Vogelvertreiber am Flughafen, sie führen eine gute Ehe. Die tiefe Wut seiner Frau aber kann er nicht vertreiben. Warum hat Marie Linas Mutter einst einen Mord gestanden, den sie nicht begangen hat?

Ein Mord, ein Geständnis und der Wunsch nach Rache: Margriet de Moors neuer Roman *Von Vögeln und Menschen* zeichnet die Geschichten von drei starken Frauen nach: Eine, die einen Mord begeht. Eine, die ein falsches Geständnis ablegt. Und eine, die in der Mitte des Lebens Rache nimmt für ein lange zurückliegendes Unrecht. Spannend, dicht und unglaublich raffiniert erzählt.

- ⊕ **Margriet de Moor** gehört zu den bedeutendsten niederländischen Autoren der Gegenwart. Sie studierte Klavier und Gesang, bevor sie sich dem Schreiben zuwandte. Bereits ihr erster Roman *Erst grau dann weiß dann blau* (1993) wurde ein sensationeller Erfolg. Heute sind ihre Romane und Erzählungen in alle Weltssprachen übersetzt. Zuletzt erschienen von ihr *Der Maler und das Mädchen* (2011), *Mélo die d'amour* (2014) und *Schlaflose Nacht* (2016). Margriet de Moor lebt in Amsterdam.
- ⊕ **Stephan Lohr**, geb. 1950, studierte Literatur- und Sozialwissenschaften in Hannover, arbeitete 10 Jahre als Verlagsredakteur und dann als Redakteur beim NDR, wo er seit 1998 die Abteilung Kulturmagazine leitete und von 2008 bis 2014 die NDR Kultur Literaturredaktion.



AUSSTELLUNG

## Dirk Meußling – Autorenportraits

Mario Adorf · Franz Josef Degenhardt · Thea Dorn · Günter Grass ·  
Johannes Heesters · Stefan Heym · Alexa Hennig von Lange ·  
Dieter Hildebrandt · Felicitas Hoppe · Walter Kempowski · Reiner Kunze ·  
Terézia Mora · Cees Nooteboom · Gerhard Polt und die Biermösl Blosn ·  
Marcel Reich-Ranicki · Jan Philipp Reemtsma · Harry Rowohlt ·  
Werner Schneyder · Carola Stern · Uwe Timm · Martin Walser

**Dirk Meußling**, 1967 in Kiel geboren, arbeitet seit 1994 als freier Fotograf in Hannover. Im Mittelpunkt seiner Fotografie steht der Mensch in den Bereichen Kultur, Theater, Wirtschaft und Mode.

theatermuseum **X** hannover

PRINZENSTRASSE 9 (IM SCHAUSPIELHAUS), 30159 HANNOVER  
ÖFFNUNGSZEITEN: DI–FR UND SO 14–19.30 UHR

---

**Donnerstag, 15.3. – Sonntag, 18.3.18**

---

## Stand der niedersächsischen Literaturhäuser auf der Leipziger Buchmesse, Halle 5

Die Literaturhäuser in Braunschweig, Göttingen, Hannover, Lüneburg, Oldenburg und Osnabrück stellen auf der Leipziger Buchmesse ihre Institutionen und Programme vor und schaffen gleichzeitig einen angenehmen und individuellen Raum für Treffen, Gespräche und Interviews.

In diesem Jahr präsentieren sie erneut in Zusammenarbeit mit der Hochschule Hannover – und dank der Förderung des Landes Niedersachsen – Film-Portraits von Autoren und Orten im "Literaturland Niedersachsen".

[WWW.LITERATURHAEUER-NIEDERSACHSEN.DE](http://WWW.LITERATURHAEUER-NIEDERSACHSEN.DE)

---

### Service

---

#### AKTUELLE VERANSTALTUNGSHINWEISE

Termine und Hinweise online unter [www.literaturhaus-hannover.de](http://www.literaturhaus-hannover.de).

#### KARTENVORVERKAUF & ONLINE-KARTENRESERVIERUNG

Kasse im Künstlerhaus: Mo bis Fr, 12 – 18 Uhr; Tel. 0511 / 168 41 222

Online Kartenreservierung: [www.literaturhaus-hannover.de](http://www.literaturhaus-hannover.de).

Bitte beachten Sie: Die von Ihnen telefonisch oder im Internet reservierten Karten halten wir vom Tag Ihrer Bestellung an gerechnet eine Woche lang für Sie an der Vorverkaufskasse bereit. Bitte holen Sie Ihre reservierten Karten jedoch spätestens am Vortag der Veranstaltung ab. Ansonsten verfällt die Reservierung und die Karten gehen in den Verkauf. Die Abendkasse öffnet eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Reservierungen für die Abendkasse annehmen.

#### EINTRITTSPREISE

Der jeweilige Eintrittspreis ist im Programm angegeben.

Ermäßigten Eintritt erhalten Jugendliche in Ausbildung oder Studium, Sozialhilfeempfänger sowie Mitglieder des Literaturhauses Hannover e. V. Für die NDRkultur-Lesungen gilt ausserdem die NDRkultur-Card.

---

#### IMPRESSUM

Literaturhaus Hannover

Sophienstraße 2, 30159 Hannover

Tel. 0511 / 887252, [info@literaturhaus-hannover.de](mailto:info@literaturhaus-hannover.de)

Geschäftsführung/Programmleitung: Kathrin Dittmer;

Mitarbeit: Annette Hagemann

Gestaltung:

U21 mediendesign Hannover

**ClimatePartner**<sup>®</sup>  
**klimaneutral**

Druck | ID 10170-1710-2975

FEBRUAR/MÄRZ 2018

# literaturhaus

HANNOVER

## Februar 2018

- Do. 1.2.** JONAS LÜSCHER  
19.30 Uhr **LITERATOUR NORD 2017/2018**
- Di. 6.2.** DANIEL KEHLMANN  
19.30 Uhr **NDR KULTUR – AUTOREN LESEN**
- Do. 15.2.** ANNE VON CANAL & SUSANN SITZLER  
19.30 Uhr **RESONANZEN**
- Di. 20.2.** BARBARA SICHTERMANN & TERESA BÜCKER  
19.30 Uhr **KLARTEXT: FEMINISMUS**
- Sa. 24.2.** NAVID KERMANI  
20.00 Uhr Musik: Mariana Sadovska
- Mi. 28.2.** SHIDA BAZYAR, FLORIAN KESSLER,  
19.30 Uhr KATJA LANGE-MÜLLER & LENA VÖCKLINGHAUS  
**KLARTEXT: FEMINISMUS**

## März 2018

- Di. 6.3.** LAURIE PENNY  
19.30 Uhr **KLARTEXT: FEMINISMUS**
- Do. 8.3.** ULLI LUST  
19.30 Uhr **KLARTEXT: FEMINISMUS**
- Mo. 12.3.** CAN DÜNDAR im Gespräch mit Stephan Schaede  
19.30 Uhr **DIE CORVINUS-STIFTUNG ZU GAST IM LITERATURHAUS**
- Mi. 21.3.** ARNO GEIGER  
19.30 Uhr **DIE EMPFEHLUNG**
- Sa. 24.3.** SASHA MARIANNA SALZMANN & JAKOB NOLTE  
20.00 Uhr
- Di. 27.3.** MARGRIET DE MOOR  
19.30 Uhr **LITERATUR(H)AUS EUROPA – NIEDERLANDE**

Sophienstraße 2, 30159 Hannover – [www.literaturhaus-hannover.de](http://www.literaturhaus-hannover.de)

Förderer:



Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro

Projektförderer & Partner:



VGH Stiftung



NDRkultur



women in publishing  
Bücherfrauen